

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Zentralblatt des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins =
Organe centrale de la Société d'utilité publique des femmes
suisses**

Band (Jahr): **6 (1918)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zentralblatt

des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins
Organe central de la Société d'utilité publique des femmes suisses

Erscheint am 20. jedes Monats

Motto: Gib dem Dürftigen ein Almosen, du hilfst ihm halb —
Zeige ihm, wie er sich selbst helfen kann, und du hilfst ihm ganz.


Abonnementspreis: Jährl. Fr. 1.30; Nichtmitglieder: Fr. 2.50, bei Bestellung durch die Post 20 Cts. Zuschlag
Inserate: Die einspaltige Nonpareillezeile 20 Cts.

Adresse für Abonnemente und Inserate: Buchdruckerei Bächler & Co., Bern.

Adresse der Redaktion: Frau Dr. J. Merz, Depotstrasse 14, Bern.

Mitglieder des Redaktionskomitees: Frä. Berta Trüssel, Bern; Frä. Dr. Sommer, Bern;
Frau Dr. Zollinger, Zürich.

Inhalt: Die 30. Jahresversammlung in Zürich. — Die Präsenzliste von Zürich. — Rigiblick, alkoholfreies Kur- und Volkshaus. — An die Bevölkerung unseres Schweizerlandes. — Dörren von Gemüse und Früchten im Haushalte. — Inserate.

 Infolge Weisung des Schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements über Papiereinsparung umfasst die heutige Nummer nur 16 Seiten.

Um den Ausfall einigermassen zu decken, ist für diese Nummer teilweise kleinere Schrift verwendet worden.

Die 30. Jahresversammlung des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins am 17. und 18. Juni in Zürich.

Ein Rückblick.

Für ernstdenkende Frauen des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins war es ein peinliches Empfinden, dass ihre Versammlung mitten in die Tage der Zürcher Frauendemonstration hineinfiel, nur der Gedanke, dass es sich für die Gewissenhaften unter ihnen um Stunden der Arbeit und Förderung im Dienste der Volkswohlfahrt handle, konnte sie bewegen, aus den verschiedenen Landesteilen nach Zürich zu kommen. Das begriffen die gastfreundlichen Zürcher Frauen sehr wohl; sie haben denn auch der Tagung den schlichten Rahmen gegeben, der den Zeitverhältnissen entsprach und dafür danken wir ihnen! Wir spürten ja trotzdem aus der sorgfältigen Anordnung aller Einzelheiten das liebevolle Bemühen heraus, den Gästen den Zürcher Aufenthalt so anregend, so belehrend und wertvoll als nur möglich zu gestalten. Sie öffneten uns nicht nur die Pforten der prächtigen Hochschule, sondern auch diejenigen ihrer eigenen gemeinnützigen Institutionen, ferner der Werkbund- und der hübschen Wettbewerb-Ausstellung für Gemeindestuben und Gemeindehäuser — all das bildete die schönste Ergänzung zu den Verhandlungsgegenständen der Tagung.

Mehr als fünfhundert Frauen pilgerten am Nachmittag des 17. Juni zur Aula der Hochschule hinauf, welche der einer fortschrittlichen Frauenbewegung so wohlgesinnte Rektor, Herr Prof. Dr. Theodor Vetter, zur Verfügung gestellt

hatte, ohne das Risiko dieses vielköpfigen Frauenbesuchs während des vollen Schulbetriebs zu scheuen. — Etwas nach zwei Uhr eröffnete unsere Zentralpräsidentin, Frl. *Bertha Trüssel*, die Versammlung mit einer gehaltvollen Ansprache; sie wurde von dem überfüllten Saal und den vollbesetzten Loggien in atemloser Stille angehört; wir lassen sie im Wortlaut folgen:

Verehrte Anwesende!

Liebe Vereinsmitglieder!

„Im Namen des Zentralvorstandes heisse ich Sie herzlich willkommen.

Ich begrüsse die Vertreter der Regierung und der Gemeinde Zürich, die uns die Ehre geben, unseren Verhandlungen beizuwohnen. Ich begrüsse die Vertreter der kantonalen zürcherischen Vereine, sowie die Vertreter der grossen schweizerischen Vereine, des Roten Kreuzes, mit dem wir oft zusammenarbeiten, der Schweizer. gemeinnützigen Gesellschaft, mit der uns gleiche Bestrebungen eng verbinden. Einen herzlichen Willkommensgruss rufe ich auch den Vertreterinnen des Bund Schweizer. Frauenvereine, des Schweizer. Lehrerinnenvereins, des Vereins der Gewerbe- und Haushaltslehrerinnen und des Vereins für Frauenstimmrecht zu. Ein besonderer Gruss gilt unserem Ehrenmitglied Frau Gyr-Zellweger, die trotz ihrer 85 Jahre herbeigekommen ist, um den Verhandlungen zu folgen.

Als uns vor einem Jahr die freudige Mitteilung in Baden gemacht wurde, die Sektion Zürich lade zur nächsten Generalversammlung ein, da wurde diese Nachricht mit Jubel empfangen. Wir freuten uns, die 30. Jahresversammlung in Zürich abzuhalten, wo seit Jahrhunderten so viel für Mädchenbildung getan wurde, wo der Gedanke der hauswirtschaftlichen Erziehung und der besseren allgemeinen Bildung der Frau schon im Jahre 1721 an Joh. Jak. Bodmer einen so warmen Vertreter fand, der in seinen Schriften immer wieder betonte, dass die Frau von Natur dem Manne ebenbürtig sei und Haus und Gut in seinem Testament der von Leonhard Usteri gegründeten Töchterschule hinterliess. Wir freuen uns, in der Stadt zu tagen, wo der grösste Freund der Jugend, unser Pestalozzi, geboren wurde, der heute noch von allen Schulmännern derjenige ist, der den Wert und die Macht der Frau im Volksleben am höchsten eingeschätzt hat, in dem Zürich, wo die von der verehrten, unvergesslichen Frau Corodi-Stahl gegründete Sektion so tatkräftig wirkt.

Welch enorme Umwandlung hat sich im Leben der Frau in diesen dreissig Jahren des Bestehens unseres Vereins vollzogen. Die Gründerinnen des Vereins haben sich auch mit dem festesten Vertrauen in ihre Absichten und in ihr Wollen niemals vorstellen können, dass sich ihre Gedanken in so kurzer Spanne Zeit so grossartig entwickeln und sozusagen Gemeingut aller werden würden.

Mit bescheidenen Anfängen haben sie die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen an die Hand genommen, haben die grosse Bedeutung der besseren Bildung des weiblichen Geschlechtes für die Familie und den Staat dargelegt, und heute nach dreissig Jahren anerkennen nicht nur die Frauen, sondern die Staatsmänner selbst den unschätzbaren Wert dieser Ausbildung für die Volkswirtschaft.

Von der Frau als Verwalterin, als Verarbeiterin der landwirtschaftlichen Produkte, unserer Nahrungsmittel, hängt heute zum grossen Teil die Lösung der Ernährungsfrage unseres Landes ab. Sie kann durch weises Schalten und Walten, durch Sparen und volkswirtschaftliches Denken und Arbeiten beitragen zur Erhaltung unseres Volkes, ja mitwirken an seiner Unabhängigkeit vom Ausland.

Klein und begrenzt auf die Familie, wie die angefangene Arbeit vor dreissig Jahren erschien, ist sie heute ausgewachsen zu einer volkswirtschaftlichen Arbeit, zu einer patriotischen Tat.

Dankbar wollen wir heute zurückblicken auf diejenigen, die die Arbeit begonnen, dankbar, dass sie sie mit weitblickendem Auge in die Wege leiteten!

Unsere Berichterstattung beschränkt sich nun darauf, den Verlauf der Tagungen kurz zu skizzieren, da das „Zentralblatt“ die einzelnen Referate und den Vortrag von Herrn Pfr. Dr. *Pfister* nach und nach im Wortlaut bringen wird. Da gemäss *Bundesratsbeschluss* vom 3. Januar, sich alle schweizerischen Zeitungen und Zeitschriften zum Zwecke der Papierersparnis eine Beschränkung gefallen lassen müssen, teilen wir unsern Leserinnen an dieser Stelle mit, dass das „Zentralblatt“ in der Juni- und der Juli-Nummer nur im Umfang von 16 Seiten erscheinen darf. (Die Redaktion.)

Der Gang der Verhandlungen.

Der Begrüssungsansprache der Präsidentin schloss sich die Verlesung des vorzüglichen Protokolls der letzten Generalversammlung an, in dem unsere Aktuarin Frl. *Agnes Fries* die verflossenen Tage in die Erinnerung zurückrief. — Manches, das wir damals wünschten, hat sich nicht erfüllt, manches aber ist doch das Samenkorn geworden, aus dem eine segensreiche Frucht hervorging! Rasch wickelten sich dann die folgenden Traktanden ab: Jahresbericht der Präsidentin; Rechnungsablage der Zentralkassierin Frl. Marie Kistler, Bern; der Bericht der Vizepräsidentin Frau Hauser-Hauser über die Dienstbotenprämierung vom Jahre 1917. — In einer kurzen kernigen Ansprache trat Herr Dr. *Ischer* aus Bern, Chefarzt und Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes, für den Ausban der Fürsorgeeinrichtungen für das schweizerische Krankenpflegepersonal ein. Warm empfahl er den anwesenden Frauen die Unterstützung aller Bestrebungen, welche darauf hinzielen, um Erholungsaufenthalte für gesundheitlich leidende Krankenpflegerinnen zu ermöglichen.

Den Schluss der Nachmittagssitzung bildete ein Vortrag von Herrn Pfr. Dr. *Pfister* über das Thema „Vom Wirtshaus zum Volksheim“. Er begründete die Notwendigkeit, namentlich für die schulentlassene Jugend, Stätten der Erholung und der Belehrung zu schaffen, in der Form von Gemeindehäusern oder Gemeindestuben, mit angegliederter alkoholfreier Bewirtung. In der anschliessenden Resolution fand die Anregung des *Vortragenden* warme Unterstützung durch Frl. *Bünzli*, St. Gallen, Fr. *Zehender*, Bern, Herr Pfr. *Liechi*, Frl. B. *Trüssel*, Frau *Merz*. Einstimmig kam folgende *Resolution* zur Annahme: Der Schweizerische gemeinnützige Frauenverein betrachtet die grosse Zahl der vorhandenen Wirtschaften für einen das Volkwohl schwer schädigenden Uebelstand und bittet die Behörden, für die Verminderung der Wirtshausziffer die nötigen gesetzgeberischen Schritte zu tun; er hält die Beschaffung von alkoholfreien Volkshäusern für ein brennendes Bedürfnis und ladet die Behörden und seine Vereinsmitglieder ein, mit aller Kraft für die Errichtung von Gemeindestuben und Gemeindehäusern einzutreten. — Damit war die Arbeitsliste des ersten Tages erschöpft. —

Die Abendveranstaltung im Tonhallepavillon.

So vieles ist knapp geworden im lieben Schweizerland, aber die Rosen blühen noch immer in verschwenderischer Fülle. Es war ein schöner Gedanke der Stadtverwaltung von Zürich, aus ihrem Besitz das zu spenden, was keinen Abbruch tat, Rosen zu streuen auf die Tische, um die sich die gemeinnützigen

Frauen nach den Arbeitsstunden im Tonhallepavillon zusammenfanden. Rosen in allen Farbentönen, Rosen ganz besonderer Art spendeten uns aber auch die Zürcher Gastgeberinnen: Blüten aller schönen Künste brachten sie uns dar. Mit Freuden gedenken wir des patriotischen Reigens, da Mutter Helvetia, umgeben von ihren 22 Kindern, zu uns sprach:

**Prolog der Helvetia an die zur Jahresversammlung in Zürich erschienenen
Frauen des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins**

von Käte Joël, Zürich.

Seid herzlich uns willkommen allerseits,
Ihr Frauen, die ihr aus der ganzen Schweiz
Herbeigeilt, um heute hier zu tagen;
Lasst unsern wärmsten Dank euch dafür sagen!
Heut' mehr denn je, muss unser Volk sich stärken
An eurer Geisteskraft, an euern Werken,
Durch die den Notstand ihr zu lindern strebt.
Ob auch das eig'ne Land im Frieden lebt,
Rings um die Grenzen dröhnt die Kriegstrompete,
Die Flammen äschern Dörfer ein und Städte,
Und wilde Geistesflammen, zügellos
Vom Krieg entfacht, erwachen riesengross,
Um aus den Angeln unsre Welt zu heben.
Bald droht Vernichtung allen Menschenleben;
Es wälzt sich fort der unheilvolle Brand.
Verderbnis droht auch unserm Schweizerland! —
Wo suchen Zuflucht wir in diesen Tagen?
Die Männer, die ihr Leben für uns wagen,
Steh'n an den Grenzen jetzt in allen Gauen.
Dank euch, ihr Tapfern! Doch auch euch, ihr Frauen,
Die ihr daheim in breitem Wirkungskreise
Das Leben regelt in verständ'ger Weise,
Um unserm hohen Bundesrat zu nützen,
Bei strenger Arbeit ihn zu unterstützen,
Wie's Frauensinn und Frauenart gebührt!
Euch hat zum Trost das Vaterland erkürt
Für alle jene, die in Not geraten. —
Helft weiter uns in Worten und in Taten,
Streut weiter gute Saat mit offner Hand,
Und sorgt, dass unser liebes Vaterland,
Ob welsch, ob deutsch auch sein Kanton sich schreibe,
In treuer Schweizer-Einigkei verbleibe!

Ein poetischer Tonklang auch aus der Ansprache von Frau *Sophie Glättli*, mit der sie als Präsidentin der Sektion Zürich die Gäste begrüßte — ein wehmutsvolles Gedenken an all die Friedenshoffnungen, die uns vor Jahresfrist erfüllt hatten — Hoffnungen, dass die Tagung in Zürich eine Friedensfeier sein werde! — Statt dessen gilt es für uns Schweizerfrauen weiterzukämpfen gegen alle ungesunden Erscheinungen, welche in wechselnder Form von den Kriegsverhältnissen geschaffen werden. — Uns Frauen sei es Pflicht, die Kluft zu überbrücken,

die sich zwischen Welsch und Deutsch — und gefährlicher noch, zwischen Stadt und Land auftut! — Grüsse entboten ferner Herr Stadtpräsident *Naegeli* als Vertreter der städtischen Behörden und Verehrer ernster Frauenarbeit, Befürworter auch des Frauenstimmrechts als Mittel zum höhern Ziel. Er dankte den gemeinnützigen Schweizerfrauen im Namen der Behörden für alles, was sie bis dahin auf den Gebieten der beruflichen Ausbildung, der sozialen Fürsorge für das Land geleistet haben. Herr Pfr. *Boller* sprach als Vertreter der kantonal-zürcherischen gemeinnützigen Gesellschaft, Herr Dr. *Ischer*, Bern, als Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes. — Frl. *Trüssel* verdankte im Namen des Vereins alle die Ehrungen — Lieder in allen Landessprachen, eine köstlich-humoristische Szene „Konzertprobe“, eine Rezitation, Orchestervorträge — sorgten für reiche Unterhaltung! —

Die Wanderung unter Regengüssen ins Nachtquartier vermag der Erinnerung an die genussreich verlebten Stunden nicht Abbruch zu tun!

Die Tagung vom 18. Juni

wurde vormittags 8^{1/2} Uhr eröffnet. Wiederum füllten Hunderte von Frauen die schönen Räume, wo unsere Söhne und Töchter am Quell der Wissenschaft schöpfen dürfen. — In der ihr eigenen gemütvollen Art entwarf Dr. *Anna Heer* ein Bild der Verhältnisse, wie sie sich unter dem Einfluss der Kriegszeit für die Pflege-rinnenschule, für den Krankenpflegeverband, für das Frauenspital gestaltet haben. — So sehr wusste sie das Interesse für die Kinderstube des Spitals zu wecken, dass es sich ohne weiteres in die Tat umsetzte. Eine Sammlung, die während den Verhandlungen vor sich ging, ergab die imponierende Summe von Fr. 3006 als Zuschuss zum Fonds für den Bau eines Kinderpavillons. — Davon rühren, wenn wir richtig gehört haben, volle Fr. 2000 von der Sektion Altstetten (Zürich) her! Begreiflich war der freudige Stolz, mit dem Frl. Johanna Schärer, Vizepräsidentin der Sektion Zürich, dieses Ergebnis verkündete. Im **Bericht der Tuberkulosekommission** gedachte die Referentin Frau *Schmidt-Stamm*, St. Gallen, der Verdienste von † Frau Monneron-Tissot. Wie viele mochten diese Frau vermissen, deren Wesen immer fesselte, immer anzog! Die Teilnehmerinnen jenes Ausfluges nach „Les Oisillons“ im Sommer 1915 werden sie in Erinnerung behalten, wie sie mit ihrem kleinen Liebling auf dem Arm am Teetisch unter den Bäumen erschien. — Nun ist sie uns entschwunden, die schöne Frau mit dem gütigen Blick und dem herzerquickend frischen Wesen, die so getreulich unsere Versammlungen besuchte!

Anschliessend an den trefflichen Bericht von Frau Schmidt machte Fräulein *Schärer* einige Mitteilungen: Da waren telegraphische Grüsse angelangt von solchen, die gerne dabei gewesen wären! — Der Vorstand der Vereinigung für die Schweizerwoche sprach dem Verein in einer Zuschrift Dank und Anerkennung für seine Mitarbeit bei der Durchführung der letztjährigen Schweizerwoche aus. Als Präsidentin des Schweizerischen Arbeitslehrerinnenvereins gab die Sprechende noch einem persönlichen Wunsche Ausdruck, nämlich demjenigen, es möchten die Mitglieder der Sektionen in ihrem Wirkungskreis ihren Einfluss für die Besserstellung der Arbeitslehrerinnen geltend machen. Diese Berufsklasse von Frauen, die der Volksbildung seit langem wichtige Dienste leistet, verdient es, dass man ihrer gedenkt. In sehr vielen Kantonen und Gemeinden sind die Arbeitslehrerinnenbesoldungen karg bemessen und bedürfen dringend einer zeitgemässen Auf-

besserung! Möge der Appell von Frl. Schärer Früchte tragen! — Eine kleine Pause wurde nun zu einem Gang durch die Wandelhallen der Hochschule benützt bis hin zum Büffet, das der Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften den Studierenden eingerichtet hat. — Wie man uns erzählte, wird die Gelegenheit, ein Glas Milch oder alkoholfreien Most und ein Brötchen zu geniessen, sehr stark benützt, und mancher Student findet da schon sein Frühstück! — Es ist auch das eine treffliche Art der Propaganda für die alkoholfreie Lebensweise. — Den Faden der Verhandlungen nahm Frl. *Berta Bünzli*, St. Gallen, wieder auf, indem sie über die Arbeit der Sektionen auf dem Gebiete des **Kinder- und Frauenschutzes** berichtete; besonders interessant waren ihre Mitteilungen über das System der Familienkinderheime, das immer mehr Eingang findet und die Unterbringung von Pflegekindern in zweifelhaften Koststellen verdrängen dürfte.

Erfreulich war es, aus dem Bericht von Frau *Thut-Moser* über die Gartenbauschule herauszuhören, wie vielbegehrt die Gärtnerinnen von Niederlenz sind; man möchte wohl jedem Frauenberufe eine derartige Bildungsstätte und gleiche Anstellungsmöglichkeiten gönnen. Anders verhält es sich leider mit den **Wohlfahrtsmarken**. Zu andern Gründen für den Rückgang im Absatz gesellte sich neuerdings auch noch die Erhöhung der Posttaxen, so dass man sich mehr besinnt als früher, bevor man zu der eidgenössischen eine gemeinnützige Marke hinzuklebt. — Wir müssen Frau Artweger besonders dankbar sein, dass sie einem so aussichtslosen Geschäft ihre Kräfte leiht und immer noch einen schönen Betrag für die Pflegerinnenschule herausrettet. — Dass es im Schweizerischen gemeinnützigen Frauenverein Mitglieder gibt, die dem Frauenstimmrecht abhold sind, kann man nicht recht begreifen, wenn man sieht, mit welchem Eifer sie an den Jahresversammlungen das aktive und das passive Stimmrecht ausüben. Sie wählen und lassen sich wählen — und das **Wahlgeschäft** vollzieht sich stets mit anerkennenswerter Promptheit. — In weniger als drei Minuten erfolgte die Wahl von Frau Schmidt in die Tuberkulosekommission, von Frau Pfarrer Hirzel, Davos-Platz, und von Frau Appenzeller-Vogler, Schaffhausen, in die Krankenpflegekommission. — **Subventionen und Kredite** bewilligen, das verstehen unsere Frauen so gut wie Stadträte — und dabei sind sie gar nicht kleinlich und knauserig, wenn es gilt, Werke der sozialen Fürsorge zu unterstützen. Man lese nur, welche Summen aus der Zentralkasse und aus dem Beitrag des Schweizerischen Roten Kreuzes bewilligt wurden.

Beiträge:

a) *Aus der Zentralkasse*: dem „Zentralblatt“ Fr. 300, der Pflegerinnenschule den ordentlichen Beitrag von Fr. 1000 und Fr. 500 Teuerungszulage, dem künftigen Kinderpavillon eine Wiegengabe von Fr. 500, der Gartenbauschule Fr. 1000 und Fr. 500 für Lehrerinnenausbildung, dem Flickkurs Rapperswil Fr. 50, dem Kinderhort Zug Fr. 50, der Suppenanstalt Mellingen Fr. 100, für die Unterbringung bedürftiger Schweizerkinder Fr. 500, der Schweizerischen Nationalspende Fr. 500.

b) *Aus dem Beitrag des Schweizerischen Roten Kreuzes*: den Sektionen Lyss, Baden, Oerlikon für ihre Krippe je Fr. 50, Wimmis und Aarburg als Beitrag an die Anstellungskosten einer Krankenschwester Fr. 50, Zweisimmen für den Tuberkulosepavillon Fr. 100, St. Gallen für Tuberkulosebekämpfung Fr. 50 und Bern zum gleichen Zweck Fr. 100.

Für den Bau der Haushaltungsschule Lenzburg, für den eine Summe von Fr. 90,000 voranschlagt ist, wurde dem Vorstand ein Kredit von Fr. 100,000

eröffnet. — Ja, warum könnten Frauen, die mit solchen Zahlen umgehen, nicht auch richtig stimmen, wenn es gilt, Gemeindebauten: Schulhäuser, Kirchen, Spitäler zu beschliessen?

Die **Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung** fiel dahin, da keine Einladung von seiten einer Sektion vorlag. Es ist nachgerade eine schwere Aufgabe, die Jahresversammlung des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins zu beherbergen, und kleinere Ortschaften wagen sich wohl kaum an den Gedanken heran, aber selbst für grössere Städte mit ihrer zunehmenden Lebensmittelknappheit bereitet die Durchführung immer mehr Schwierigkeiten — so war der von Frau *Prior* vertretene Antrag der Sektion Aarau, an Stelle der Generalversammlung im nächsten Jahr *ausnahmsweise* eine Delegiertenversammlung abzuhalten, sehr naheliegend. — Die Versammlung lehnte ihn mit überwiegendem Mehr ab, trotzdem er in Fr. *Eva Nadig* (Chur) eine weitere Befürworterin fand.

Unter dem Titel **Verschiedenes**, kamen Fragen der Lebensmittelversorgung zur Besprechung; Fr. *Trüssel* erläuterte den Beschluss des Militärdepartements vom 3. Juni betreffend Abgabe von Konservenzucker und Konfitüre. Wir werden hierüber an anderer Stelle eingehend berichten. — Eine andere Rednerin empfahl warm das Abhalten von Kursen für Pilzekunde und Pilzekochen, um die Verwendung dieses nahrhaften Gewächses zu fördern. Auch die Butterversorgung bildete Gegenstand der Diskussion. — Damit war die Traktandenliste erschöpft. Der Zeiger rückte gegen 1 Uhr vor, als die Präsidentin die Versammlung mit Worten des Dankes an die gastgebende Sektion Zürich schloss. — Im Namen des Vereins dankte Fr. *Johanna Schaerer* der Zentralpräsidentin, Fr. *Bertha Trüssel*, für ihre hingebende Arbeit im Dienste der Gemeinnützigkeit und der Sekretärin des Zentralvorstandes, Fr. *Agnes Fries*, für ihr getreues, stilles Walten am Schreibtisch.

Präsenzliste der Jahresversammlung in Zürich.

Kt. Aargau. Aarau: Fr. Eberle-Heer, Fr. Enderlin, Fr. Enderlin, Fr. Th. Guyer-Gunkel, Fr. J. Hemmeler-Stahl, Fr. Läubli-Coradi, Fr. Joh. Prior-Prior; Aargurg: Fr. E. Zimmerli-Welti; Baden: Fr. C. Baumann, Fr. Diebold-Leuthold, Fr. Gretener-Hafner, Fr. N. Irlet, Fr. Merz-Wegmann, Fr. E. Waldburger; Beinwil a. See: Fr. Lilly Baur; Boniswil: Fr. F. Haffter, Fr. F. Humbel-Humbel, Fr. E. Humbel; Brugg: Fr. Amsler-Degerfeld, Fr. R. Bircher-Steiner, Fr. R. Frey, Fr. Dr. Scherzinger, Fr. M. Schmid-Schmid, Fr. E. Stäbli-Siegerist; Kölliken: Fr. A. Matter-Bally; Lenzburg: Fr. Brodmann, Fr. L. Dürst-Walty, Fr. Henckell, Fr. L. Hirt-Roth, Fr. Hunziker, Fr. A. Irmiger-Roth, Fr. E. Ringier-Roth, Fr. M. Roth-Hünerwadel, Fr. E. Roth-Saxer, Fr. E. Sender-Hurter, Fr. G. Steiner-Weise, Fr. E. Thut-Moser, Fr. Wyss-Thomann; Meisterschwanden: Fr. Wwe. Fischer; Mellingen: Fr. Bachmüller, Fr. Huber-Gretener, Fr. Lehmann, Fr. J. Seiler, Fr. Dr. E. Sulser, Fr. M. Sulser; Menziken: Fr. M. Irmiger-Hediger; Wildegg: Fr. A. Amsler; Zofingen: Fr. A. Brupbacher, Fr. Offenhaeuser, Fr. C. Schwarz, Fr. J. Strub, Fr. F. Suter; Zurzach: Fr. F. Labhard-Diebold.

Kt. Appenzell. Herisau: Fr. A. Vogel.

Kt. Baselstadt. Basel: Fr. L. Fornaro, Fr. Grüneisen-Riedel, Fr. H. Lüscher-Streckeisen, Fr. Dr. Tissot-Martin, Fr. H. von Waldkirch-Bally, Fr. Pfr. Wieser, Fr. E. Zellweger.

Kt. Bern. Bern: Herr Dr. Ischer, Fr. M. Kistler, Fr. J. Merz, Fr. M. Moser, Fr. Edgar Munzinger, Fr. B. Trüssel, Fr. E. Zehnder, Fr. A. Zöller-Hofstetter; Biel: Fr. Christen, Fr. Jecker, Fr. A. Kobel, Fr. M. Leuenberger, Pfr. G. Ludwig, Fr. M. Reinle; Burgdorf: Fr. E. Meister, Fr. E. Roth, Fr. Pfr. Ziegler; Huttwil: Fr. R. Gerber; Langenthal: Fr. M. Geiser, Fr. M. Irmiger; Spiez: Fr. J. Regez-Ziegler, Fr. A. Rooschütz; Trub i. E.: Fr. Pfr. Nil-Guyer; Wangen a. A.: Fr. B. Roth.

Kt. Glarus. Glarus: Fr. M. Glarner-Egger, Fr. B. Marti, Fr. M. Marti, Fr. A. H. Mercier-Jenny, Fr. R. Oertly-Jenny, Fr. S. Zwicky-Freuler.

Kt. Graubünden. Chur: Fr. E. Nadig, Fr. H. Zellweger-Abys; Davos-Platz: Fr. Dr. Branger; Pontresina: Fr. Dr. Lehr-Gredig; Samaden: Fr. M. Perini, Fr. A. Tester-Moggi.

Kt. Luzern. Emmen: Fr. M. Widmer; Hergiswil: Fr. Blättler; Kriens: Fr. A. Keller-Scherrer; Luzern: Fr. Dr. Bachmann, Fr. M. Blattner-Amrein, Fr. A. Gernet, Fr. Hauser-Hauser, Fr. H. Munzinger, Fr. E. Rihner-Kölliker, Fr. E. Weber-Huber; Pfeffikon: Fr. L. Habermacher.

Kt. Schaffhausen. Neuhausen: Fr. H. Stierlin-Scheller; Schaffhausen: Fr. C. Habicht, Kolb, Fr. A. Herold-Amsler, Fr. Ott, Fr. R. Peyer-Frey, Fr. H. Speissegger, Fr. Pfr. Stuckert-Fr. E. Vogler-Neher, Fr. Dr. Waldmann; Schleithelm: Fr. M. Bächtold, Fr. M. Barth.

Kt. Solothurn. Olten: Fr. Jenny Munzinger; Schönenwerd: Fr. Bally-Hüssy, Fr. M. Bally-Prior, Fr. J. Haury-Gloor, Fr. E. Hochstrasser, Fr. M. Lüscher, Fr. M. Wildi, Fr. A. Wüthrich, Fr. Dr. F. Zimmerlin-Saager; Solothurn: Fr. B. Baumann, Fr. Dr. H. Langner.

Kt. St. Gallen. Flawil: Fr. Dolder-Auer, Fr. Lüthi-Heierle, Fr. Näf-Nägelin, Fr. M. Schmid, Fr. E. Stahel-Koller, Fr. E. Steiger, Fr. E. Wetter-Schenk, Fr. Dr. Wille, Fr. E. Wirth; Gossau: Fr. Stahl-Hefti; Jona: Fr. Hœfliger-Hœfliger; Oberuzwil: Fr. Dierauer-Giger, Fr. Dr. Grob-Preschlin, Fr. Heer-Herzog, Fr. A. Heer, Fr. S. Hugentobler; Ragaz: Fr. L. Zogg-Speck; Rapperswil: Fr. Baumann, Fr. N. Bürkly, Fr. M. Burkhardt, Fr. B. Enz, Fr. Gattiker-Tanner, Fr. F. Klein, Fr. Dr. Studer; Rorschach: Fr. B. Cunz-Brunner; St. Gallen: Fr. Baumann-Wild, Fr. Brunner, Fr. B. Bünzli, Fr. Gyr-Zellweger, Fr. G. Hugentobler, Fr. L. Müller-Pernet, Fr. H. Pfeiffer-Wild, Fr. E. Sand, Fr. Scheitlin-Giezendanner, Fr. Schmidt-Stamm, Fr. E. Zürcher; Wattwil: Fr. Hess-Heussi, Fr. S. Schwegler-Waelle, Fr. Zuber-Bösch.

Kt. Thurgau. Amriswil: Fr. F. Straub; Bürglen: Fr. Böhi-Scheitlin; Diessenhofen: Fr. Keller-Scheuermeyer; Emmishofen: Fr. P. Bänziger; Frauenfeld: Fr. B. Blattmann, Fr. E. Dumelin-Egloff, Fr. M. Gyr, Fr. E. Keller-Wild, Fr. E. Zschokke; Horn: Fr. Pfr. Tester; Romanshorn: Fr. E. Biefer-Meier, Fr. Fischer-Wegmüller, Fr. F. Frefel, Fr. Hausamann, Fr. P. Höchner, Fr. Jäger, Fr. H. Kesselring, Fr. M. Kesselring, Fr. L. Kinkel, Fr. Riby, Fr. Storrer, Fr. H. Widler; Steckborn: Fr. Hanhart-Kreis; Thundorf: Fr. Bachmann; Weinfelden: Fr. D. Gubler.

Kt. Uri. Altdorf: Fr. B. Hefti-Legler.

Kt. Waadt. Lausanne: Fr. P. Roux; Montreux: Fr. A. Bieri, Fr. Wwè. Burger, Fr. Wwe. H. Krebsler, Fr. E. Spring, Fr. E. Stebler.

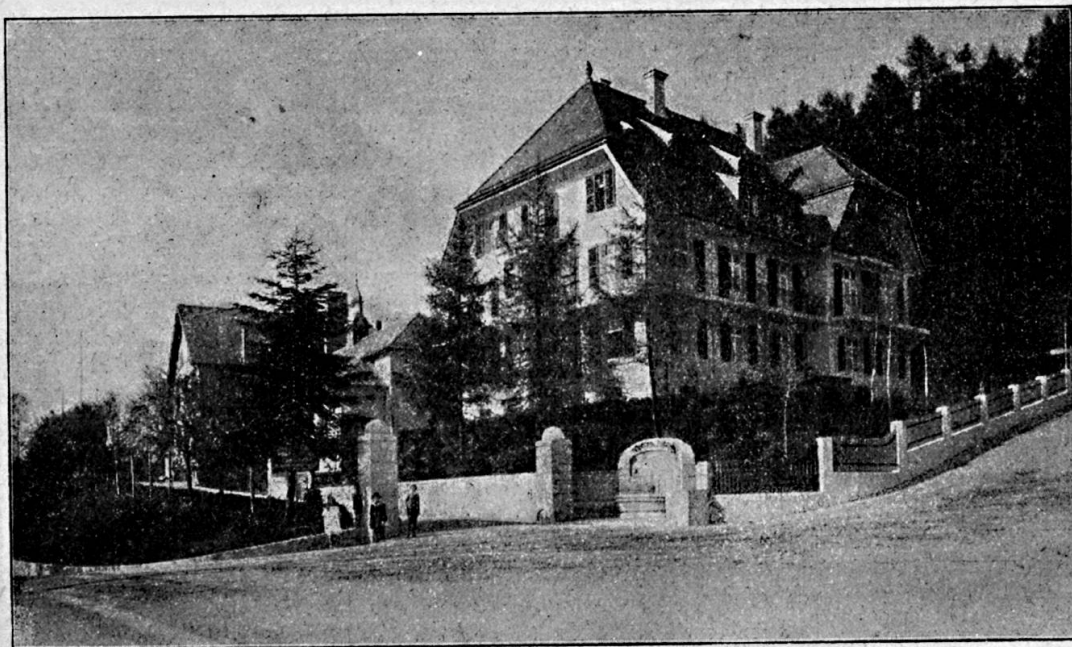
Kt. Zug. Zug: Fr. L. Stuber-Spillmann.

Kt. Zürich. Affoltern a. Albis: Fr. A. Meier-Albrecht, Fr. Landolt; Affoltern b. Zürich: Fr. Egli, Fr. M. Schinz; Albisrieden: Fr. J. Weber; Altstetten: Fr. Bazzel, Fr. Benz-Schönenberger, Fr. Bolliger, Fr. Dr. Brunner, Fr. B. Deloff-Roth, Fr. Dr. Dietrich, Fr. A. Dietrich, Fr. Fenner, Fr. Gautschi, Fr. Guldener-Nägeli, Fr. Huber, Fr. Ledergerber, Fr. Leumann-Engeli, Fr. Limberger, Fr. Müller, Fr. Ochsner-Stamm, Fr. Oetiker, Fr. Wasser-Maag, Fr. Weber, Fr. Wiedenmeyer; Andelfingen: Fr. Pfr. Weber; Bäretswil: Fr. Bünzli-Stössel; Dägerlen: Frau Pfr. Milt; Dielsdorf: Fr. Dr. Müller; Dietikon: Fr. M. Bleuler, Fr. Emma Frey, Fr. El. Frey, Fr. Gollob, Fr. Häggi, Fr. Hillmann, Fr. Hummel, Fr. Jäggi-Müller, Fr. S. Itschner, Fr. Dr. Kälin, Fr. Knecht, Fr. M. Landis, Fr. Meier, Fr. M. Meier, Fr. Müller, Fr. M. Pasternak, Fr. Saxer, Fr. H. Suter, Fr. Thuet; Dübendorf: Fr. H. Bantli, Fr. Bertschinger, Fr. H. Bollinger, Fr. Müller, Fr. E. Näf-Biber, Fr. M. Schweikert, Fr. Stiefel-Küderli, Fr. Pfr. Straumann, Fr. Studer, Fr. L. Weber, Fr. Weber-Gull, Fr. Wiederkehr-Stöckli; Erlenbach: Fr. Aeberli-Haug, Fr. Aeberli-Notter, Fr. Bertschinger, Fr. L. Buck-Grob, Fr. Brunner-Rüegg, Fr. Diener-Hess, Fr. E. Grob-Hermetschweiler, Fr. Dr. Heussi, Fr. H. Kaufmann, Fr. Kleiner-Sennhauser, Fr. H. Laab-Lutz, Fr. Morf, Fr. Müller-Brupbacher, Fr. Peyer-Kunz, Fr. Pfister-Aeberli, Fr. M. Rellstab, Fr. S. Rellstab, Fr. Ringer-Bossard, Frau A. von Rufs, Fr. Studer-Fleckner, Fr. Suter-Gujer, Fr. Tobler-Müller, Fr. Vonrufs, Fr. Wirz-Nussbaumer, Fr. Wunderli-Koplet; Goldbach b. Zürich: Fr. E. Jäger-Hodel; Hinwil: Fr. Pfr. Bær, Fr. R. Hotz-Knecht, Fr. Hotz-Weber, Fr. Rüegg, Fr. Schätti, Fr. Weber-Bösch; Höngg: Fr. Altorfer-Keller, Fr. Berli-Zweifel, Fr. Bickel-Hofstetter, Fr. L. Bosshardt-Locher, Fr. Brandes-Gattiker, Fr. B. Brändli, Fr. F. Furrer-Keller, Fr. E. Gwalter, Fr. Heusser-Job, Fr. A. Hiestand-Steiger, Schw. A. Konzelmann, Fr. L. Kunz-Hänsler, Fr. M. Nötzli, Fr. M. Schmid, Fr. Schmid-Ott, Fr. M. Spalinger, Fr. Stähli-Bachmann; Kilchberg: Fr. Bodmer-Hürlimann, Fr. E.

Erny, Fr. L. Pünter, Fr. Steiger-Kirchhofer; Küsnacht: Fr. Alder-Fierz, Fr. Bättig-Bär, Fr. Berchtold-Freimann, Fr. E. Bresin, Fr. A. Brunner, Fr. Elliker-Schweiter, Fr. C. Frey, Fr. Guyer-Kölliker, Fr. Huber-Dörrhofer, Fr. J. Jutzi, Fr. Knell-Brunner, Fr. R. Kuster, Fr. M. Linder, Fr. E. Marty-Honegger, Fr. Nägeli, Fr. Nater-Morf, Fr. Pfister-Süsstrunk, Fr. Ringger-Schweiter, Fr. M. Steiger-Lenggenhager, Fr. E. Süsstrunk, Fr. Dr. Zollinger; Meilen: Fr. Schwarzenbach, Fr. Wunderli-Sennhauser, Fr. D. Wunderli; Mettmenstetten: Fr. B. Huber-Huber, Fr. E. Kocherhaus, Fr. E. Meili, Fr. K. Meili, Fr. L. Vollenweider, Fr. Vontobel, Fr. Cl. Vontobel, Fr. Dr. Walter; Niederhasli: Fr. Pfr. Hegetschweiler; Niedersteinmaur: Fr. Kunz-Bollini; Niederweningen: Fr. Ammann-Wirth, Fr. Bucher-Guyer, Fr. Pfr. Dieth, Fr. Schultheiss, Fr. Utzinger, Fr. E. Weidmann, Fr. L. Wettstein; Oberstammheim: Fr. M. Frei-Steiger; Oerlikon: Fr. Altmann, Fr. Dändliker, Fr. Dürst-Bruderer, Fr. Fausch-Sigrist, Fr. Fausch-Zollinger, Fr. Prof. Fischer-Hinnen, Fr. Grob-Dorer, Fr. H. Grob, Fr. Hägni, Fr. Heider, Fr. A. Hirzel-Rosenmund, Fr. Pfr. Huber, Fr. Kern, Fr. Meisterhans, Fr. M. Pfister, Fr. Rüegg, Fr. M. Scheifele-Richard, Fr. Stahel; Oberhasli: Fr. M. Vögeli-Huber; Ottenbach: Fr. Pfr. Oeschger; Pfäffikon: Fr. Pfr. Spühler, Fr. Pfr. Wild; Regensberg: Fr. Mallann; Richterswil: Fr. M. Hitz, Fr. Schmid-Keller, Fr. Tanner-Gattiker; Rüslikon: Fr. Dubs-Stehli, Fr. C. Hitz, Fr. Pfr. Kost, Fr. E. Senn-Holdinghausen; Schlieren: Fr. E. Bötschi, Fr. Kamber, Fr. E. Gretler, Fr. Luisoni; Stammheim: Fr. Labhardt-Girsperger; Thalwil: Fr. Bartholdi-Ritter, Fr. Brupbacher-Meier, Fr. R. Dübendorfer, Fr. B. Friedrich, Fr. E. Maag, Fr. Meyer-Wanner, Fr. Müller-Brändli, Fr. Syfrig-Hess; Turbental: Fr. H. Boller, Fr. L. Brockmann, Fr. Furrer-Jünger, Fr. Keller-Jünger, Fr. L. Ott, Fr. A. Stahel, Fr. L. Walther; Uetikon: Fr. Corrodi-Schmid, Fr. Egli, Fr. M. Schlegel, Fr. Schnorf-Schlegel, Fr. Schnorf-Hausammann; Wädenswil: Fr. Franz Weber; Wald: Fr. B. Honegger; Wiesendangen: Fr. P. Kübler-Meyer; Winterthur: Fr. A. Spiller, Fr. B. Zimmermann; Wollishofen: Fr. A. Egg-Steiner, Fr. M. Schmid; Zollikon: Fr. A. Bär, Fr. H. Bärtsch, Fr. Hartmann-Honegger, Fr. J. Mann; Zürich: Fr. Nanny Angst, Fr. Artweger-Brändli, Fr. A. Henriette Bachofen, Fr. Bachofen-Muggli, Fr. Dr. Bachmann, Fr. A. Baltensberger, Fr. A. Baumann, Fr. E. Baumann-Hugelshofer, Fr. Beckel, Fr. R. Berger-Morf, Fr. Dr. Bertheau, Fr. Dr. E. Bircher, Fr. Dr. M. Bircher-Brenner, Fr. Dr. H. Bleuler-Waser, Fr. Bodmer-Bodmer, Fr. M. Bodmer, Fr. M. Boller, Fr. J. Bosshardt-Winkler, Fr. Brändlin, Fr. A. Briner-Fischer, Fr. C. Brunner, Fr. Brunner-Hoz, Fr. Brupbacher-Bircher, Fr. B. Burkhardt, Fr. Cafilisch, Fr. Prof. Céréssole, Fr. G. Dätwyler-Leumann, Fr. Diener-Baltensberger, Fr. Diener-Hunkeler, Fr. H. Dietrich, Fr. L. Dietrich, Fr. Prof. Droz-Fick, Fr. L. Eberhard, Fr. Egli-Fischer, Fr. C. Eichenberger, Fr. J. Eschmann-Gutknecht, Fr. Dr. Esslinger, Fr. Fehr, Fr. Fleckner-Büchler, Fr. E. Frey-Egg, Fr. Friedrichs, Fr. A. Fries, Fr. Prof. Früh, Fr. Fuchslin-Hausheer, Fr. H. Gassmann-Schenkel, Fr. A. Gauss-Huber, Fr. M. Gerber, Fr. Glättli, Fr. Prof. Goll, Fr. A. Grimm-Widmer, Fr. E. Grob, Fr. M. Hafter, Fr. M. Hänggi, Fr. Harder-Dändliker, Fr. E. Hardmeyer, Fr. M. Hausheer, Fr. B. Hausheer-Rahn, Fr. Dr. A. Heer, Fr. Hegi, Fr. A. Hindermann-Gehring, Fr. E. Hirzel, Fr. M. Hirzel, Fr. Hoffner-Speirer, Fr. Hofer-Gloor, Fr. M. Hofmann-Kiefer, Fr. J. Hollenweger, Fr. Dr. Hottinger, Fr. M. Holzscheiter, Fr. Huber, Fr. J. Huber-Graf, Fr. M. Hungerbühler, Fr. Hüni-Oeschger, Fr. E. C. Hürlimann, Fr. N. Hürlimann-Stockler, Fr. A. Jäggi, Fr. A. Jäger, Fr. L. Joël, Fr. R. Joos, Fr. C. Jucker, Fr. E. Jucker, Fr. Hermine Jucker, Fr. Pfr. Keller, Fr. L. Kessler-Temperli, Fr. S. Keyser, Fr. Irma Kinkelin, Fr. E. Kleiner, Fr. Kneubühler, Fr. J. Kofmehl-Steiger, Fr. Christine König-Brenner, Fr. Konzelmann-Wolff, Fr. H. Krebs, Fr. B. Kreis, Fr. E. Kronauer, Fr. Kruck, Fr. A. Kümmel, Fr. M. Labhardt, Fr. Math. Labhardt, Fr. J. Lehner, Fr. Lesch-Rauschenbach, Fr. P. Liechti, Fr. Locher-Diener, Fr. J. Lüscher, Fr. A. Manz-Eberhardt, Fr. Prof. Matthias, Fr. M. Mettler-Hilfiker, Fr. E. Meyer, Fr. A. Meyer-Rosenberger, Fr. J. Misteli, Fr. O. Moll-Nagel, Fr. Moser-Bader, Fr. Moosheer-Hotz, Fr. Prof. Motz, Fr. E. Müller, Fr. Dir. Müller-Fischer, Fr. Müller-Trachsler, Fr. J. Nägeli, Fr. Dr. Nägeli-Schubiger, Fr. Nicolet, Fr. Nievergelt, Fr. E. Nyffenegger, Fr. Dr. Odermatt, Fr. S. Orelli, Fr. Prof. E. Pfenninger, Fr. Pfister, Fr. Prof. Präsil, Fr. Rauschenbach, Fr. Emma Reinacher, Fr. L. Riegger, Fr. L. Rietmann, Fr. E. Rohr-Billeter, Fr. M. Le Royer, Fr. M. Rudolf-Bucher, Fr. L. Ruff-Fuchslin, Fr. Russenberger, Fr. Sack, Fr. A. Sattler, Fr. M. Saunter-Kümmel, Fr. B. Schäfer-Holzach, Fr. J. Schärer, Fr. M. Schærtlin-Ryff, Fr. M. Schaub, Fr. M. Scheiblauber, Fr. M. Schellenberg, Fr. Pfr. Schlatter, Fr. Schmid-Munzinger, Fr. L. Schmuziger, Fr. Oberin J. Schneider, Fr. L. Schober-Duttweiler, Fr. Schönenberger, Fr. Prof. Schröter, Fr. Dr. M. Schuler, Fr. H. Schulthess-Orelli, Fr. Dr. A. Schulthess, Fr. J. Schultz-Renker, Fr. H. Schurter, Fr. Schurter-Schulthess, Fr. Schüpbach, Fr. Schwyzer-Ellsworth, Fr. J. Sibler, Fr. Prof. Spillmann, Fr. H. Stelzer-Näf, Fr.

M. Stocker, Fr. A. Stolz, Fr. M. Suter, Fr. B. Syfrig, Fr. S. Trapp, Fr. Treichler, Fr. E. Trueb-Müller, Fr. L. Vogt-Schärer, Fr. J. Weber-Nägeli, Fr. Wegmann, Fr. Wiedler-Scherrer, Fr. H. Wirth, Fr. Prof. Zehnder, Fr. J. Zoller, Fr. Zust. Fr. Forrer, Fr. Prof. Stern. H. Fischer; Fr. J. Gossweiler; Annie Hertig; Martha Krötz; Anna Ott; E. Ott; S. Spühler.

Ausland: M. Seidel, Dresden; Fr. Hel. Zitzke, Buenos-Aires.



Rigiblick

Alkoholfreies Kur- und Volkshaus des Zürcher Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaften.

Tram und Drahtseilbahn führten die Versammlung zur Höhe des Zürichberges hinan zum Volkshaus Rigiblick, wohin sie vom Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften geladen worden war. Zum wundervollen Ausblick auf das Seegelände und die regenverschleierten Berge kam da auch der Einblick in den mustergültigen grosszügigen Betrieb dieser Frauengründung, die eine neue Perle in der Kette der Vereinsunternehmen bildet. Da genoss man nun als überzeugende Wirklichkeit, was Herr Pfr. Dr. Pfister in seinem Vortrag theoretisch angeregt hatte, eine veredelte Art der Bewirtung, verbunden mit Gemütlichkeit und geistiger Anregung. Letztere ging von der Bühne im Vordergrund des Saales aus, wo sich Frau Dr. Bleuler-Wasers reizendes Werk „*D'Froue-verschwörig bim Alkoholfreie*“ abspielte. Wie aktuell diese kleine Szene war, das bewiesen die launigen Anspielungen auf den Internationalen Frauenkongress. In dankbarer Stimmung verliess man die gastliche Stätte und stieg wieder hinab ins Stadtgetriebe; die einen zog es dahin, die andern dorthin, zur Haushaltungsschule, zur Pflegerinnenschule — in die Krippen — in die Werkbund- und in die Wettbewerbausstellung für Gemeindestuben und Gemeindehäuser, ja sogar bis zur Anstalt Balgrist hin. So zerstreuten sich rasch, die sich zu so anregenden Tagen zusammengefunden, alle voll Lob über die treffliche Organisation und die wertvollen Darbietungen dieser Jahresversammlung, voll Dank für die Sektion Zürich, ihre lebenswürdige Präsidentin Frau Glättli, ihre umsichtige Vizepräsi-

dentin Frl. *Schaerer*, mitsamt dem ganzen Stab von Hilfskräften. Möchte es den vielen wackern Zürcher Frauen, die mitten in der Arbeit der sozialen Fürsorge stehen, beschieden sein, in diesen kritischen Zeiten versöhnend zu wirken, ihre leidenden Mitschwestern zu überzeugen, dass in allen Frauenkreisen bei Vielen ein ehrlicher Wille besteht, Gegensätze zu überbrücken und solidarisch die schweren Prüfungen der Gegenwart zu überwinden! — Mit diesem innigen Wunsche schieden wir aus Zürich!

J. Merz.

An die Bevölkerung unseres Schweizerlandes.

Das Schweizervolk weiss, was es seiner Armee zu verdanken hat. Aber der Dienst an und hinter der Grenze bedeutet für viele Soldaten ein grosses *Opfer* und sehr oft eine drückende Sorge um ihre Angehörigen. Je länger der Krieg dauert, um so schwieriger gestaltet sich die Lage unserer Wehrmänner. Während eine grosse Zahl von Unternehmungen reiche Gewinne zu verzeichnen hat, während Tausende ruhig wie in Friedenszeiten ihrer täglichen Beschäftigung nachgehen können, werden sehr viele unserer Soldaten durch die Erfüllung ihrer vaterländischen Pflichten schwer benachteiligt.

Die *staatlichen* Entschädigungen — Notunterstützung und Militärversicherung — genügen in vielen Fällen nicht. Wo die Hilfe der letztern versagt, sollen die *Winkelriedstiftung* und die *Sammlung für schweizerische kranke Wehrmänner* in die Lücke treten.

Aber sehr viel bleibt der breiten Öffentlichkeit verborgen und wird in der Stille getragen. Das wissen alle diejenigen, die mit persönlicher Hingabe der häuslichen Not unserer Wehrmänner und ihrer Familien sich annehmen. Welch wertvolle Arbeit hat das *Schweizerische Rote Kreuz* durch Ersatz von Wäsche- und Wollsachen, haben die *Kriegswäschereien* und *Flickereien* Bern, Lausanne, Basel, Neuenburg, Zürich, St. Gallen, die *Wolfflickerei* Winterthur geleistet! Manche Hilfsstellen und *Truppenkassen* haben ebenfalls viele Soldaten unterstützt. Mit besonderem Danke gedenken wir der *Maisons du Soldat*, der *Soldaten-Lesestuben* des Christlichen Vereins junger Männer und des Blauen Kreuzes, sowie der *Soldatenbibliothek*. Viel Freude hat die Vereinigung „*Zwischen Licht*“ in Basel mit ihren grossen Obstsendungen und Festgaben an die Truppen bereitet! Die „*Soldatenfreunde*“ haben sich der Kranken der E. S. A. in Solothurn und Olten angenommen. Die grösste Arbeit leistet wohl der Verband *Soldatenwohl* in seinen *Soldatenstuben* und durch die Beschäftigung kranker Wehrmänner in den Sanatorien und E. S. A. Die Abteilung *Fürsorge* des *Soldatenwohl* durfte in 12,000 Fällen mit einer Million Franken aus der **Nationalen Frauenspende** und den „Fonds für schweizerische Opfer des Krieges“, in Verbindung mit den Divisionshilfskassen und den Einheitskommandanten, den Wehrmannsfamilien Hilfe bringen durch Heimarbeit, finanzielle Zuschüsse und Naturalgaben dank der Mithilfe von zirka 1000 Fürsorgedamen.

Viel hingebende, opferfreudige Liebe war notwendig, um die zur Verfügung stehenden Gelder in fruchtbare Taten umzusetzen! Wir freuen uns über die Treue unserer Soldaten und ihrer Frauen dem Lande gegenüber und danken denen, die durch ihre Arbeit Tausende von Wehrmannsfamilien vor Verarmung schützten.

Und nun gehen die Geldmittel zu Ende. Aber die Anforderungen, die der Krieg immer noch an unsere Armee stellt, können ohne Tätigkeit der genannten

Institutionen nicht erfüllt werden. Alle diese Werke bedürfen heute *neuer* Mittel, damit unsere Soldaten sich ohne schwere finanzielle Sorgen ihren vaterländischen Pflichten hingeben können.

Die neuen Mittel sollen zusammengebracht werden durch die „**Schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien**“. An diesem Werke mitzuhelfen, ist eine Gewissens- und Ehrenpflicht jedes Eidgenossen und aller derer, die den Schutz unseres Landes geniessen! ohne Unterschied der Parteien und Konfessionen soll die gesamte Bevölkerung unserer Armee den Dank durch eine grosse Tat beweisen. Wir geben *kein Almosen*, sondern erfüllen *eine Pflicht*, die wir dem Lande und der Armee schulden. Unsere Wehrmänner haben ein Recht darauf, vor Not geschützt zu werden.

Der Krieg hat auch unserem Staate ganz neue Aufgaben gebracht. Sie zu lösen, stellt ausserordentliche Anforderungen an die Leiter und an die finanziellen Kräfte des Landes.

Aus mannigfachen Gründen ist aber eine rasche Hilfe auf dem staatlichen Verwaltungswege nicht zu erhoffen. Heute aber ist rasche Hilfe doppelte Hilfe! Zudem glauben wir, dass unsere Bevölkerung so viel Verständnis für die Lage unseres Staates und so viel sozialen Sinn besitzt, dass sie mit Freuden die nötigen Mittel beschaffen hilft. — Diese Freudigkeit bedeutet für uns eine staats-erhaltende Kraft

So treten wir denn im Vertrauen auf die Liebe unseres Volkes zu seiner Armee, im Vertrauen darauf, dass jeder seine Pflicht den schweizerischen Soldaten und ihren Familien gegenüber kennt und zu erfüllen bereit ist, vor die gesamte Bewohnerschaft unseres Landes mit der Aufforderung: **Gedenket unserer Armee! Helfet unsere Wehrmänner und ihre Familien vor Not bewahren! Unsere Dankbarkeit soll keine Grenzen kennen, solange unsere Soldaten ihr Bestes für uns zu opfern bereit sind!**

Bern, 1918.

Der Fürsorge-Chef der Armee: Oberst i. Gst. *Feldmann.*

Dörren von Gemüse und Früchten im Haushalte.

Ein Mahnwort.

Infolge der warmen Witterung beginnen bereits die Gemüse in Samen zu schiessen, und bedeutende Quantitäten gehen dadurch vollständig verloren, ohne dass die Gartenbesitzer die nötigen Massnahmen treffen, um diese Ware als Lebensmittel zu konservieren.

Eine geeignete Art der Konservierung besteht nun namentlich im Trocknen der Gemüse. Wo deshalb keine Trockenanlagen in den Haushaltungen vorhanden sind, ist es zweckmässig, jetzt schon mit dem Trocknen des Gemüses anzufangen, sofern dasselbe nicht frisch verwertet wird.

Auch ist es Pflicht der Behörden überall, wo nach Beendigung des Marktes Gemüse guter Qualität unverkauft bleibt, für die geeignete Trocknung desselben zu sorgen. In den meisten Ortschaften sind kleinere oder mittlere Dörranlagen vorhanden, was ermöglicht, dass absolut kein Frischgemüse verloren geht. Gemüse allerdings, welches schon durch Lagern gelitten hat, soll nicht der teuren künstlichen Trocknung unterworfen werden, sondern wird am besten unverändert, sofort als Viehfutter verwendet.

Bei schönem Wetter ist es zweckmässig, Gemüse in dünnen Schichten auf Hurden zu legen und so an der Sonne zu trocknen. Beim Eintritt schlechter Witterung müssen jedoch die Gemüseblätter auf dem Herd oder an Faden gehängt und wo Luftzug herrscht, getrocknet werden. Was vom Gemüse gesagt wurde, gilt aber auch für das Obst.

Da in einigen Wochen die Kirschen-Ernte beginnt, ist es ebenfalls ratsam, speziell in den Produktionsgegenden, Kirschen in möglichst grosser Menge zu trocknen, wobei ebenfalls das Dörren an der Luft und Sonne gute Dienste leisten kann.

Die Warenabteilung des Schweizerischen Volkswirtschaftsdepartementes steht den Interessenten für alle gewünschten Ratschläge gerne zur Verfügung.

INSERATE

Schweiz. Land-Erziehungs-Heim

950 m/M. **ZUGERBERG** 950 m/M.

Programm einer schweiz. Nationalschule. :: Primar-, Sekundarschule, Gymnasium. :: :: Eigene Landwirtschaft; Gärtnerei; Schreinerei.
Leitung: Prof. J. Hug-Huber und Dr. W. Pfister. 209



Haushaltungsschule im Schloss Ralligen am Thunersee.

Beginn der Kurse: 15. April und 15. Juli.

Leitung: Frl. Dr. Martha Sommer.

Prospekte franko. 219

Engelberg

1019 m ü. M.

Hotel Müller & Hoheneck

Komfortabel eingerichtet. **Vorzügliche Küche.** Pension Fr. 7.50 bis Fr. 11.—. Keine Internierten. 241

Alkoholfreies Kurhaus „Strela“

Langwies bei Arosa 1380 m ü. M.

Geführt durch die Gesellschaft alkoholfreier Wirtschaften von Chur und Umgebung.

Ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige und Feriengäste. — Keine Lungenkranke. — Das ganze Jahr geöffnet.

Prospekte durch das Kurhaus.



CITROVIN
ALS ESSIG
ÄRZTLICH EMPFOHLEN
SCHWEIZ-CITROVINFABRIK ZOPINGEN

(Zá 3450 g)

217

Rheinfelden

Soolbad Pension Eden

Gediegene Familienpension
mit neuen Bädern

Ausgezeichnete Kuren
bei Rheumatismus, Gicht,
Frauenkrankheiten, Herz-
und Nervenleiden.

Prospekte bereitwilligst.

227 Familie Rupprecht.

Immer mehr

bricht sich in kaufmännischen und gewerblichen Kreisen der Gedanke Bahn, dass nur gute, originelle Druck-sachen ihren Zweck erfüllen, während alltägliche Druckarbeiten ungelesen in den Papier-
:: korb wandern ::

Die Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern

für solche Arbeiten aufs beste eingerichtet, empfiehlt sich zu
:: deren Herstellung ::

210

FÜR FRAUEN

unentbehrlich ist das ideale Hausmittel **„Lacrimae Christi“** Edelste Balsam-Tropfen mit der Schutzmarke „Doppelkreuz“. ::
 Erhältlich in allen Apotheken. :: :: Prospekte und Probeflaschen durch das Generaldepot
HANS ERNST, Zürich 3, Stationsstrasse 39 Telephone: Selnau 5684

223

Bei den hohen Schuhpreisen ist es für Sie von Vorteil, unseren illustrierten Katalog zu verlangen.

**Schuhwaren-Versandhaus
Rud. Hirt & Söhne, Lenzburg.**

Vor Regen schützen

können Sie sich, indem Sie **Mäntel, Jackette**, wasserdicht machen lassen.

Vorteil

Das Stück, das imprägniert ist, trocknet rasch, und Sie selber bleiben trocken, wodurch Sie Ihre Gesundheit wahren.

Färberei Knecht, Romanshorn besorgt jeden Auftrag rasch. Stoff am Stück kann sehr vorteilhaft wasserdicht gemacht werden. 205

In dieser **aufreibenden Zeit** ist

ELCHINA

der **Erhalter der Kräfte**, der **Wiederhersteller der Energie** und der **Arbeitsfreudigkeit**.
 Originalflaschen à Fr. 3 in den Apotheken. 228

Illustrierte schweizerische

Schülerzeitung

Der Kinderfreund

im Auftrag des Schweiz. Lehrervereins herausgegeben von der Schweizer. Jugendschriftenkommission. — Redaktion: C. Uhler, Dozwil (Thurgau).
 Empfohlen von über 300 Zeitungen.
 Abonnementspreis jährlich franko per Post nur Fr. 1.70, halbjährlich 80 Cts.
 1 kompletter, hübsch gebundener Jahrgang Fr. 2.40.
 1 kompletter Jahrgang in Prachteinband Fr. 3.—.
 Frühere Jahrgänge komplett gebunden, hübscher, illustrierter Band von 192 Seiten nur Fr. 1.50 Prachtband nur Fr. 2.—.
 Bei Bestellung von 1 Abonnement und 1 letzten oder frühern Jahrgang zusammen 50 Cts Rabatt.
Sammeldecke, hübsch ausgestattet, solid, mit Elastik versehen, zum Aufbewahren des jeweiligen laufenden Jahrgangs, nur 35 Cts.
 Zu beziehen durch die
Buchdruckerei Büchler & Co., Bern.

Gesucht:

Von erstklassiger Wäschefabrik

Zuschneiderinnen und Modell-Näherinnen

zu sofortigem event. späterm Eintritt. Über Leistungsfähigkeit sind Ausweise vorzulegen. Flotte Bezahlung von wirklich tüchtigen Arbeitskräften.
 Offerten unter Chiffre O. F. 3397 Z. an Orell Füssli, Annoncen, Zürich, Bahnhofstrasse 61. 239

AXA / MALZKAFFEE /

Die Schweizermarke 207

Dr. Kraysenbühls Nervenheilanstalt „Friedheim“

Zihlschlacht (Schweiz), Eisenbahnstation Amriswil, für
Nerven- und Gemütskranke, Entwöhnungskuren
(Alkohol, Morphinum, Kokain usw.) Gegr. 1891. Sorgfältige Pflege
Hausarzt: Dr. Wannier. 170 Chefarzt: Dr. Kraysenbühl.

Chlorosan
Bürgli

PRO
PRA

Das blutbildende und
belebende **HEILMITTEL**
aus Pflanzengrün.
ERHÄLTICH
IN DEN APOTHEKEN.

Geb. Ackermann, Tuchfabrikation, Entlebuch

Man achte genau auf diese Adresse 106
senden auf Verlangen bereitwilligst Muster von schönen ganz-
und halbwollenen Stoffen für solide Frauen- und Männerkleider.
Bei Einsendung von Wollsachen
billige Fabrikationspreise



Reeses
Backwunder
maacht Kuchen
grösser
lockerer
verdaulicher
Prakt. Gratis-Rezpte

Inserate
im „Zentralblatt“
haben
grössten Erfolg!

Drucksachen

für den Geschäfts- und
Privatverkehr liefert
in kürzester Frist und
sauberer Ausführung
:: Buchdruckerei ::
Büchler & Co.,
Marienstr. 8 Bern Kirchenfeld

Körperlich und geistig Zurückgebliebene

finden in der sehr gesund gelegenen

154

Privat-Erziehungsanstalt Friedheim

in **Weinfelden**, Schweiz, (gegründet 1892) fachgemässe, sorgfältige Behandlung nach den
neuesten Grundsätzen der Heilpädagogik. Vielseitige praktische Ausbildung. Gartenbau. Pro-
spekte durch den Vorsteher **E. Hasenfratz.**

Radiol

Bestes Reinigungsmittel für Glas,
Fenster, Silber, sowie für alle
Metallgegenstände.
Schweizerfabrikat.

Zu beziehen in Kolonialwaren-,
Drogerie- u. Haushaltensartikel-
Geschäften und Konsumvereinen,

Alleinige Fabrikanten:

Adolf Büchi & Cie.
St. Gallen. 196

Wer 235

LOSE

à 50 Cts. für das Krankenhaus
Oberhasli (Meiringen) kauft, unter-
stützt ein wohltätiges Werk u. kann
gleichzeitig Treffer von Fr. 12.000,
5000, 1000 usw. gewinnen. Gewinn
sofort ersichtlich. Ziehungsliste mit
den Losen erhältlich. — Versand
gegen Nachnahme durch die
Los-Zentrale, Bern
Passage v. Werdt Nr. 29.

Seethaler

Confituren
sind der Stolz des
Hauses und der
höchste Genuss des
Feinschmeckers.

Conservenfabrik
Seethal A.G. in
Seon, (Aargau)

BOBE



Verlangen Sie in den einschlägigen Geschäften
Ihres Platzes überall ausdrücklich

SEETHALER
Confituren und Conserven

um sicher zu sein, das Beste zu erhalten. —

28

Schweizerische Landesaussstellung in Bern

Grosser Ausstellungspreis
(Höchste Auszeichnung)